

# Ideen werden wahr

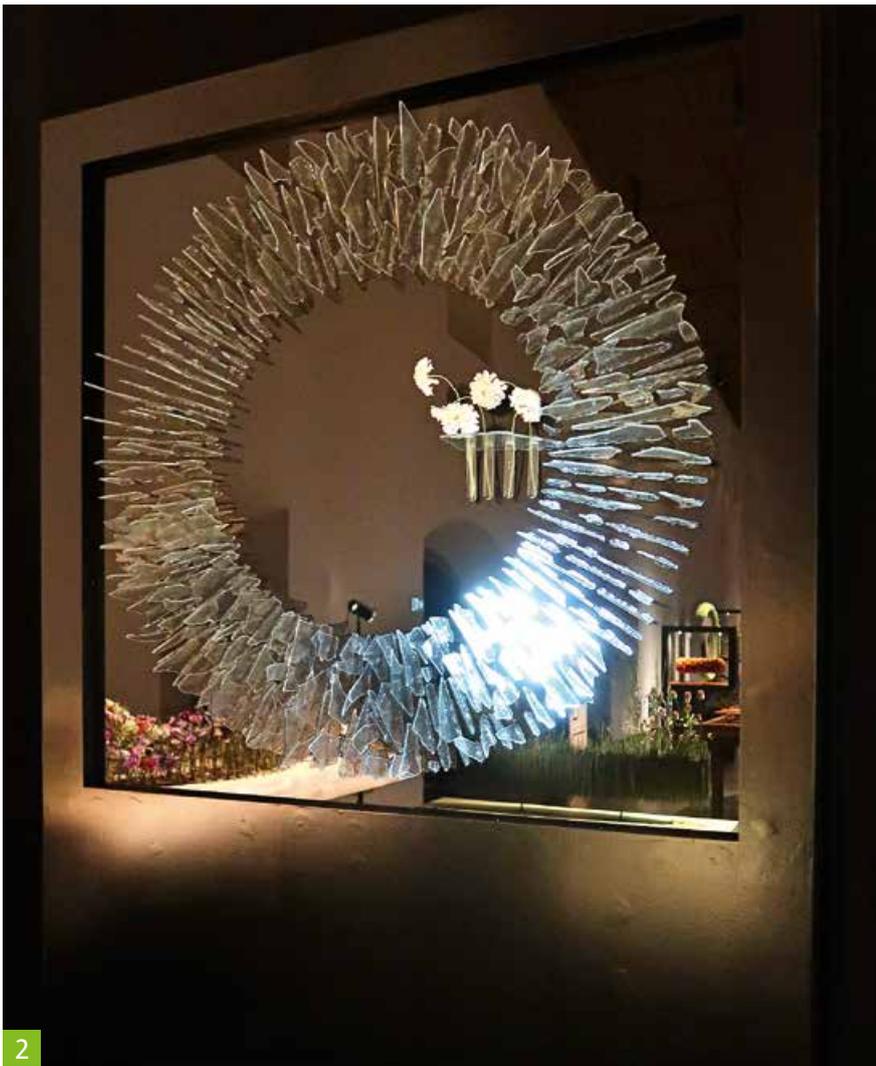
Ende Juli wurden die Prüfungswerkstücke der 31 Absolventen und Absolventinnen der Academy of Flowerdesign (AoF) von Nicole von Boletzky im Salzlager in Hall in Tirol ausgestellt. Auch in diesem Jahr gab es viel zu entdecken und zu staunen – ein Bericht kann nur einen kleinen Eindruck vermitteln. Die Werkstücke stehen stellvertretend für die Gründe, warum Sie selbst die Ausstellungen besuchen sollten.

Text: Edith Strupf · Fotos: Nicole von Boletzky (4, 21), Edith Strupf (2, 12), AoF/Michael Gasser (Rest)

**1** Valérie Jucker formte ihren Kranz aus 15.000 Löwenzahnsamen, die sie an lange Fäden montierte. Die Fleißarbeit zog die Besucher in ihren Bann.

**2** Nina Krudewig setzte ihren Kranz aus widerspenstigen Scherben zusammen und setzte mit Skabiosen einen blumigen Akzent. Die „Unendlichkeit“ der Kranzform kam durch den Einsatz eines Lauflichts zum Ausdruck.

**3** Stefan Egerbacher gestaltete seine Prüfungswerkstücke mit unendlich vielen Wattestäbchen. Hier ist die Gefäßfüllung zu sehen, hinter dem Kranz von Valérie Jucker ist noch die Pflanzarbeit zu erahnen.



**E**inunddreißig Floristinnen und Floristen legten in diesem Jahr ihre Meisterprüfung ab, nachdem sie die Academy of Flowerdesign bei Nicole von Boletzky besucht hatten. Jeder musste sechs Werkstück gestalten, womit man auf eine Summe von 186 kommt. Diese Zahl alleine ist eigentlich schon Grund genug, die Ausstellung in Tirol zu besuchen, denn die Ideenfülle ist mannigfaltig. Die Gestaltungen haben nicht den Anspruch, praxistauglich zu sein, aber die Kreativität, die von den Arbeiten ausgeht, ist auch für den Alltag inspirierend und motivierend. Und es sind eben doch immer auch Ideen dabei, die sich fürs Geschäft eignen. Es gibt aber noch mehr Gründe für den Besuch der Ausstellung:

- ▶ Nur vor Ort sind die Dimensionen und der räumliche Eindruck erfahrbar.
- ▶ Viele Werkstücke haben verschiedene Seiten, mit der Perspektive ändert sich der Ausdruck. Manchmal kann eine Arbeit sogar nur aus verschiedenen Blickwinkeln erfasst werden.

### Das Ziel sind neue Formideen und neue Techniken

▶ Es sind immer auch Arbeiten dabei, bei denen sich Teile drehen oder bei denen Licht eine Rolle spielt. Solche Effekte strahlen Modernität aus und sprechen alle Sinne an.

▶ Bei der Ausstellung kann man mit den „Urhebern“ der Werkstücke sprechen und Fragen stellen, sei es zur gestalterischen Absicht oder zur Technik.

▶ Es ist fantastisch, zu sehen, wie immer wieder neue Ideen auf einem hohen gestalterischen Niveau realisiert werden.

▶ Bei der Ausstellung erlebt man die Reaktionen – von Floristen, aber auch von Laien, also potenziellen Kunden.

Nicole von Boletzky sieht ihre Aufgabe darin, gestalterisches Wissen nachvollziehbar zu vermitteln. Darauf aufbauend sollen die Meisterschüler neue Formideen entwickeln und technische Lösungen dafür finden. Die Prüfungsarbeiten werden während der Ausbildung entwickelt und perfektioniert. Unabhängig von der erforderlichen Zeit und der Alltagsnähe ist Innovation gefragt. Am Ergebnis dürfen die Besucher der Ausstellung teilhaben. Dafür lohnt sich auch eine weite Reise. ■ ▶



4 – 6 Formbetont oder locker und transparent, bei der Meisterprüfung zeigen die AoF-Absolventen, dass sie das ganze Repertoire der Floristik beherrschen. Fabienne Bänziger zum Beispiel zeigte einen riesigen Strauß aus einer Vielzahl von unterschiedlichen Werkstoffen, eine luftige Gefäßfüllung und eine puristische, mehrteilige Kranzform – und drei weitere Werkstücke.

Foto: Sarah Rhiner



## ! AOF IN WANGEN UND INNSBRUCK

Nicole von Boletzky führt Meisterkurse an ihrer Academy of Flowerdesign (AoF) an zwei Standorten durch: in Wangen bei Zürich und in Innsbruck. Die Kurse finden weitgehend getrennt mit gleichen Inhalten statt, aber die Floristen der beiden Klassen lernen sich während der Ausbildung auch bei gemeinsamen Terminen kennen, wodurch die Möglichkeit besteht, Netzwerke zu knüpfen. Am Schluss folgen die gemeinsame Prüfung und Ausstellung in Innsbruck beziehungsweise in den letzten Jahren im nahe gelegenen Hall in Tirol. Wer sich für die AoF interessiert, kann Schnuppertage besuchen, die Termine werden auf der Website [www.academyofflowerdesign.com](http://www.academyofflowerdesign.com) bekannt gegeben. Nähere Infos zur AoF und zum Knowhow-Bildungszentrum für Gestaltung von Nicole von Boletzky in Wangen finden Sie auch unter [www.knowhow.ch](http://www.knowhow.ch)



4



5



6



7



8

7 Gefäßfüllung in Bootsform von **Donja Hinder**. Das Gefäß aus Schachtelhalmen, das locker mit Floralien ergänzt ist, verdient einen Blick ins Innere. Der Boden besteht aus Halmen, die Wände sind mit Schachtelhalm-Fotomotiven ausgekleidet. Alles ist perfekt aufeinander abgestimmt.

8 **Alice Diglas** gestaltete ihre Kranzform mit stacheligen Ranken vom Kreis zum Quadrat, Die Rosen im Inneren sind von einem Band aus Dornen flankiert.

9 Eine gute und praxistaugliche Idee: Für ihren Tischschmuck füllte **Bettina Kaufmann** Salz- und Pfefferstreuer mit vielfältigen Blumen.

10 + 12 Immer wieder werden Dinge, die man aus anderen Zusammenhängen kennt, fantasievoll für die Floristik nutzbar gemacht. **Carmen Müller** zum Beispiel verwendete Spritzen für ihren Tischschmuck, **Nicole Staub** leere Tuben als kleine Vasen.

11 Bei ihrem Tischschmuck fügte **Conny Suter** viele unterschiedliche Gläser mit Frauenmantel-Blüten untrennbar zur Einheit zusammen.



9



10



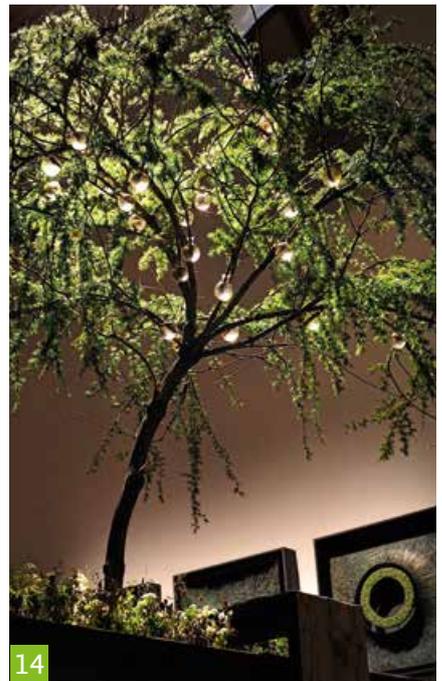
11



12



13



14



15



16

13 Kranz von **Donja Hinder**: Die Form ist vom Werkstoff abgeleitet.

14 **Stefan Mayrs** Baum wirkt wie gewachsen, ist aber mit Zweigen zur gewünschten Form erweitert. Die Glasvasen, in denen die Zweige stecken, bringen eine poetische und festliche Note ins Werkstück. Zwei weitere Arbeiten von **Stefan Mayr** stellt **Nicole von Boletzky** auf Seite 50 vor.

15 Durch das Aufhängen in einem schwarzen Metallgestell bekommt die natürlich anmutende Gefäßfüllung von **Monika Anna Hehenberger** einen modernen Ausdruck.

16 **Shayne Philips** spielte bei seinem Tischschmuck mit Wirklichkeit und Illusion: An einem Platz steht ein Teller, sonst nur ein Abbild davon. Spannung entsteht durch den Kontrast des scheinbar zufällig platzierten Astes zu den akkurat angeordneten Zapfen.

17 – 20 Viele Brautschmuckideen überraschen und locken ein Lächeln aufs Gesicht der Betrachter. Hier eine kleine Auswahl der vielfältigen Ausführungen: Mini-Strauß in der „Glas-tasche“ von **Saskia Liebkowski**, Hochzeitsbuch von **Lena Priller**, Brautstrauß mit Schnullermanschette von **Carmen Müller** und Brautschmuck mit Maßband-Umrandung und Schere von **Nicole Staub**.

21 Große und kleine Blütenformen zu einem prachtvollen Strauß binden, das gelang **Selina Greiderer**.



17



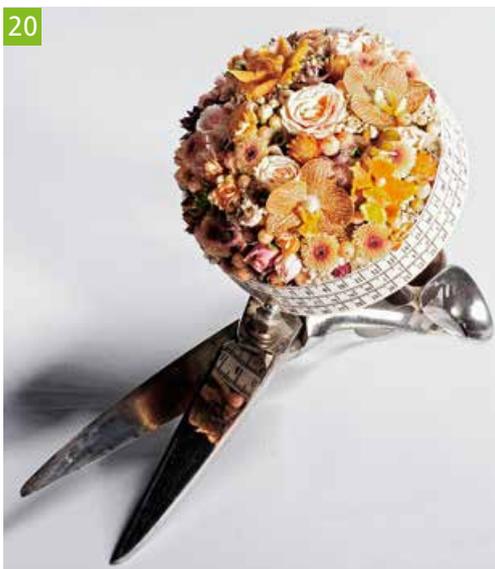
21



18



19

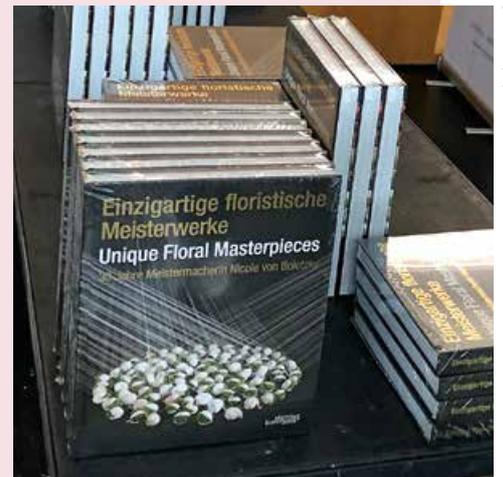


20

## MEISTERLICHES AUF 288 SEITEN

Bei der Ausstellung wurde das neue Buch „Einzigartige floristische Meisterwerke – 30 Jahre Meistermacherin Nicole von Boletzky“ vorgestellt. Der Anlass entspricht dem Titel: Nicole von Boletzky bildet seit 30 Jahren erfolgreich Floristmeister aus, fast 800 Floristen haben ihre Meister-schulen besucht. Die Initiative zum Buch hatte ihr ehemaliger Schüler Christian Altendorfer ergriffen, unterstützt wurde er von Petra Angerer, die mit ihrem Kollegen auch die großen Ausstellungen der Meisterprüfungen organisiert. Aus 10.000 Bildern mussten sie eine Auswahl treffen, nicht alle waren leicht zugänglich, denn viele Jahre wurde noch analog fotografiert. Auf 288 Seiten sind Werkstücke zu sehen, die stellvertretend für die AoF-Absolventen stehen. Mit dem Buch kommt zum Ausdruck, was Nicole von Boletzky in der Ausbildung leistet – seit so vielen Jahren. Dabei sieht man der Floristik in keiner Weise an, um welchen Zeitraum es geht, auch die „alten“ Werkstücke wirken zeitgemäß. Gegliedert ist das Buch in Brautschmuck, Straußform, Kranzformen, Gefäßfüllungen, Gestaltungen mit

Pflanzen, Tischschmuck (Wahlarbeiten) und Flächenarbeiten. Zudem wird dem Bereich Rahmenaufbau und planerisches Denken und Handeln ein Kapitel gewidmet. Damit sind alle Werkformen enthalten, die Thema bei der Meisterausbildung sind.



Erschienen ist das Buch bei Stichting Kunstboek in Belgien, jenem Verlag, bei dem vor einigen Jahren bereits eine Monografie und andere Bücher von Nicole von Boletzky veröffentlicht wurden. Das Buch kostet 59,90 €. Infos: [www.stichtingkunstboek.com](http://www.stichtingkunstboek.com)